

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 13.06.2016	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat I Amt: Magistratsgeschäftsstelle	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Rechtsamt ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2016/0233 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: Kostenstelle: Kostenträger:		
Investitionsnummer: Sachkonto:		

Betreff: Änderung der Entschädigungssatzung - papierarme Gremienarbeit

Vorlage vom: 08.06.2016

Beschlussvorschlag:

Der Änderung der Entschädigungssatzung der Wissenschaftsstadt Darmstadt wird zur Einführung der papierarmen Gremienarbeit zugestimmt.

Anlagen: Änderungssatzung

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☐ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 08.06.2016

Bereits mit der Mittelbereitstellung zum Ankauf einer App für das Parlamentsinformationssystem der Fa. more! wurde mit der Verabschiedung des Haushalts 2015 die Grundlage für die Einführung der papierarmen Gremienarbeit gelegt. Inzwischen wurde die App durch die Fa. more! weiterentwickelt und steht nunmehr neben dem Betriebssystem IOS (Apple) auch für Android zur Verfügung.

Auch die rechtlichen Voraussetzungen wurden durch die Änderung der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung geschaffen.

Mit der Entschädigungssatzung wird nunmehr auch der finanzielle Anreiz geschaffen, den Schritt zur papierarmen Gremienarbeit interessanter zu machen.

Die derzeitige gedruckte Bereitstellung von Sitzungsunterlagen stellt einen hohen Kostenfaktor dar. Allein die Aufwendungen für Kopien belaufen sich derzeit auf ca. 500 Euro pro Jahr und Mandatsträger. Hinzu kommen weitere Kosten für Botenfahrten, Porto und Arbeitszeit des Personals der Vervielfältigungsstelle und des Büros der Stadtverordnetenversammlung bzw. der Magistratsgeschäftsstelle für Sortierung und Ähnliches.

Für den günstigsten Fall, dass alle Stadtverordneten und ehrenamtlichen Magistratsmitglieder auf die Zustellung von Sitzungsunterlagen in Papierform verzichten, besteht ein Einsparpotential von rund 40.000 Euro per anno. Gleichzeitig entstehen auf Seiten des Mandatsträgers Kosten für entsprechende Hardware (Laptop oder Tablet und Drucker) und Verbrauchsmaterial wie Papier, Toner bzw. Tinte für Drucker.

Unterstellt man allein für die Anschaffung der Hardware 500 Euro (400 Euro Laptop und 100 Euro für einen Drucker) und eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 3 Jahren, entstehen monatliche Kosten von ca. 14 Euro. Für Verbrauchsmaterial ist maximal 5 Euro pro Monat zu rechnen. Die Verbrauchsmittelkosten sind abhängig von der Anzahl der Ausdrücke. Mandatsträgern, die also rein mit elektronischen Daten arbeiten, entstehen somit außer dem Anschaffungswert für Hardware keine weiteren Kosten.

Zusammengefasst können die Kosten, die dem Mandatsträger entstehen, durch eine Sonderzuwendung von 20 Euro pro Monat mehr als ausgeglichen werden. Gleichzeitig wird dadurch ein Anreiz geschaffen, auf elektronische Sitzungsunterlagen umzustellen. Die rechtliche Grundlage für diese Sonderzuwendung ist durch eine Änderung der Entschädigungssatzung (siehe Anlage) rechtlich abzusichern.

Stellt man die Einsparungen für den städtischen Haushalt in Höhe von 500,- Euro per anno bezogen auf jeden Mandatsträger den Mehrkosten für die Entschädigung in Höhe von 240 Euro gegenüber, verbleibt ein Plus auf Seiten der Stadt in Höhe von 260 Euro gegenüber. Die Personalkosten und Porto- bzw. Transportkosten lassen sich derzeit nicht für einzelne Gremienmitglieder herunterrechnen, erhöhen aber das Einsparpotential nochmals erheblich.

Über die Teilnahme an der papierarmen Gremienarbeit entscheidet jede/r Mandatsträger/in selbst. Die Teilnahme ist dem Büro der Stadtverordnetenversammlung schriftlich anzuzeigen und kann jederzeit widerrufen werden.

Um die Akzeptanz der neuen Medien zu erhöhen wurde bereits zu Beginn 2016 ein moderner WLAN-Zugang im Dr. Günther-Ziegler-Saal eingerichtet, der den Stadtverordneten kostenlos zur Verfügung steht. Im Vergleich zum bisherigen WLAN-Zugang konnte die nutzbare Bandbreite erheblich erhöht werden.

Zusätzlich konnte Herr Franz, der Geschäftsführer der more! Software GmbH, für einen Vortrag gewonnen werden. Er wird am 07.07.2016 vor Beginn der Stadtverordnetenversammlung interessierten Stadtverordneten einen Einblick in die Funktionsweise und Möglichkeiten der „dipolis-App“ geben.

Darmstadt, 08.06.2016
772/da

Dezernat I

Dezernat IV

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

André Schellenberg
Stadtkämmerer